

Zeitschrift: as. : Archäologie Schweiz : Mitteilungsblatt von Archäologie Schweiz = Archéologie Suisse : bulletin d'Archéologie Suisse = Archeologia Svizzera : bollettino di Archeologia Svizzera

Herausgeber: Archäologie Schweiz

Band: 30 (2007)

Heft: 3

Artikel: Naturmuseum und Museum für Archäologie Thurgau : "Knochen"

Autor: Leuzinger, Urs

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-109291>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Naturmuseum und Museum für Archäologie Thurgau Knochen

Abb. 1
Haarnadeln aus Bein aus dem spätrömischen Kastell Ad Fines (Pfyn, TG).

Epingles à cheveux en os provenant du castrum d'époque romaine tardive d'Ad Fines (Pfyn, TG).

Spilloni d'osso per capelli rinvenuti nella fortificazione tardoantica Ad Fines (Pfyn, TG).

Vom 30. September 2007 bis 24. Februar 2008 zeigen das Naturmuseum und das Museum für Archäologie Thurgau in Frauenfeld die gemeinsam konzipierte Sonderausstellung «Knochen». Skelette, Schädel, Knochenwerkzeuge, Totentänze und Armbrüche – die Ausstellung vermittelt alles rund um das Thema Knochen.

Von der Spitzmaus bis zum Dinosaurier

Von der winzigen Spitzmaus bis zum 30 Meter langen, tonnenschweren Dinosaurier – ohne Knochen würde buchstäblich «nix gehen». Als Gerüst sorgen hunderte von Knochen dafür, dass der Körper nicht in sich zusammensackt und als unförmige Masse bewegungslos auf dem Boden liegt. Über 200 verschiedene Knochen stützen den menschlichen Körper

und ermöglichen, dass wir mit Hilfe von Muskeln und Sehnen aufrecht stehen, uns bewegen, gehen, greifen oder springen können. Unsere lebenswichtigsten und empfindlichsten Organe werden von Knochen geschützt: Im Schädel liegt das Gehirn, unter den Rippen das Herz und die Lungen. Knochen verfügen über die Fähigkeit, sich selber zu reparieren; sie halten Tonnen von Last aus, und das bei einem optimalen Verhältnis von Grösse zu Gewicht.

Hightechmaterial seit Urzeiten

Knochen ist nicht nur in der Natur von grosser Bedeutung. Für die kulturgeschichtliche Entwicklung des Menschen war und ist Knochen als Rohstoff mit seinen erstaunlichen Eigenschaften seit Jahrtausenden unverzichtbar. So wurde das Material bereits vom urzeitlichen Menschen zu Werkzeug, Waffen und Schmuck verarbeitet. Noch heute ist Knochen das Ausgangsmaterial für viele Produkte des täglichen Gebrauchs, wie z.B. Klebstoffe.

Kotelett, Osso bucco und T-bone-Steak

Faunenreste wie Knochen, Zähne und Geweih sind eine der häufigsten Fundkategorien archäologischer Ausgrabungen. Mehrheitlich handelt es sich dabei um Speiseabfälle von Jagdwild und Haustieren, seltener um Bestattungen. Ein Spezialfall sind natürliche Knochenanhäufungen – z.B. Gewölle von Greifvögeln mit Resten von Kleinsäugetieren.

Knochen sind wertvolle Informationsträger. Man kann an ihnen die Art und das Alter der Tiere bestimmen. Schnittspuren geben Aufschluss über Schlachtmethode. Im Knochen steckengebliebene Pfeilspitzen liefern

Abb. 2
«Schädelturm» – morphologische Vielfalt.

La «tour des crânes» illustre la diversité des morphologies.

«Torre di teschi» e varietà morfologica.

Abb. 3
Sport ist gesund: doppelter Armbruch von Caroline Leuzinger in der Turnstunde.

Le sport, c'est la santé: le bras de Caroline Leuzinger doublement fracturé à l'occasion d'une leçon de gymnastique.

Lo sport è un'attività sana: Caroline Leuzinger si è procurata una doppia frattura al braccio durante l'ora di ginnastica.



2



1



3

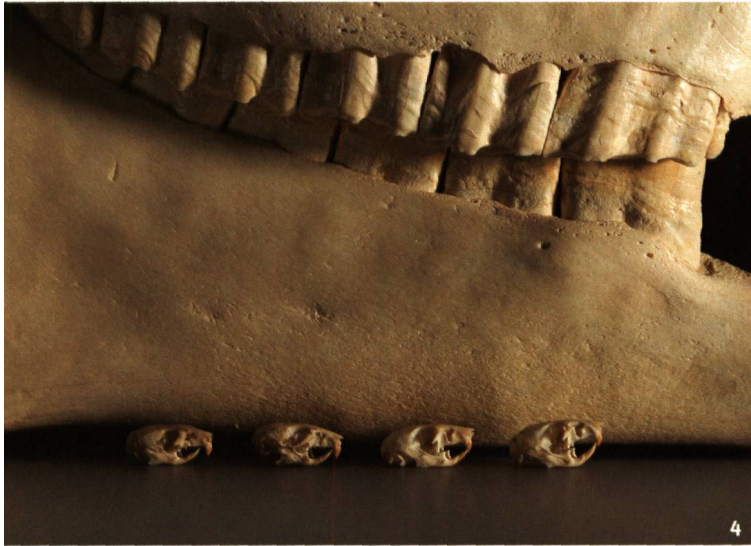


Abb. 4
Grosse Schädel, kleine Schädel...
Grands et petits crânes...
Grossi e piccoli crani...

Abb. 5
Gliederpuppe aus Geweih aus dem
spätromischen Kastell Ad Fines
(Pfyn, TG).

*Poupée articulée en bois de cerf
provenant du castrum d'époque ro-
maine tardive d'Ad Fines (Pfyn, TG).*

*Marionetta di corno proveniente
dalla fortificazione tardoantica Ad
Fines (Pfyn, TG).*

Dank

Publiziert mit Unterstützung von Natur-
museum und Museum für Archäologie
Thurgau.

Abbildungsnachweise

Daniel Steiner, Amt für Archäologie
Thurgau (Abb. 1-2; 4-5); Kantonsspital
Winterthur (Abb. 3).

Erkenntnisse zur Jagdtechnik. Isoto-
penanalysen an Zähnen erlauben eine
Herkunftsbestimmung und geben
Auskunft über die Ernährungsweise
des Tieres bzw. des Menschen.
Am Schlachtplatz bleiben häufig
Schädel, Wirbel und untere Extre-
mitäten zurück. Die fleischreichen
Stücke gelangen in die Siedlung, wo
sie als Koteletts, Schinken und Filet-
stücke verzehrt wurden. Bratspuren
an Knochen zeugen von solchen
Grilladen. Fettanalysen an Speise-
krusten ermöglichen ebenfalls, die
Schlachtplatte zu rekonstruieren.

Gehörnter Schutz und Zukunft im Schulterblatt?

Die 5380 Jahre alte Pfahlbausiedlung
Arbon-Bleiche 3 hat zahlreiche Funde
aus der Jungsteinzeit geliefert. Bei der
Auswertung der über 70 000 Tierkno-
chen entdeckten die Archäologinnen
der Universität Basel Hinweise auf
Kulthandlungen. Einerseits fanden
sie viele Schulterblätter von Rind,
Schwein, Wildschwein und Bär mit
eng begrenzten Brandspuren. Ver-

gleichsstücke aus der Völkerkunde –
z.B. bei den Tschutschken in Sibirien
– weisen darauf hin, dass man an-
hand der charakteristischen Verkoh-
lungsmuster versuchte, die Zukunft
zu lesen. Diese kultische Handlung
wird Skapulamantik genannt.

Andererseits lagen die grossen Tier-
schädel und Gehörne entlang der
jungsteinzeitlichen Gebäudewände
konzentriert. Mit diesen aufgehängten
sog. Bukranien wollten die Pfahlbauer
vielleicht Gefahr für Haushalt und Vieh
bannen. Es wäre auch denkbar, dass
es sich bei den Gehörnen grosser
Tiere wie Auerochse oder Wisent um
Statussymbole oder Trophäen han-
delte. Vielleicht wurden die gebo-
genen Hörner der Rinder auch mit der
Mondsichel und diese mit dem Zyklus
der Frau in Verbindung gebracht. Sind
die Bukranien somit Zeugen eines
Fruchtbarkeitskults?

Rahmenprogramm

Zur Ausstellung wurde ein umfang-
reiches Rahmenprogramm für Jung
und Alt zusammengestellt. Das ak-
tuelle Programm findet sich im In-
ternet unter www.museen.tg.ch für

den Seiten der beiden Museen. Für
Lehrkräfte gibt es eine umfangreiche
Wegleitung, die an der Museums-
kasse für CHF 15.- bezogen werden
kann. *Urs Leuzinger*

Naturmuseum und Museum für Archäologie Thurgau

Freie Strasse 26

8510 Frauenfeld

Öffnungszeiten:

Di-Sa 14-17h; So 12-17h

Telefon: 052 724 22 19

www.archaeologisches-museum.tg.ch

Résumé

*Le Musée d'histoire naturelle et le Mu-
sée archéologique de Thurgovie don-
nent à voir, du 30 septembre 2007 au
24 février 2008 à Frauenfeld, l'exposi-
tion temporaire «Knochen». Crânes,
outils en os, danses des morts et frac-
tures de bras, la présentation réunit
les documents les plus intéressants
sur le thème de l'os. En marge de l'ex-
position, un passionnant programme
d'activités est proposé pour les petits
et les grands: infos sur le site www.museen.tg.ch.*

Riassunto

Il Museo di Storia Naturale e il Museo
d'Archeologia turgoviesi ospitano dal
30 settembre 2007 fino al 24 feb-
braio 2008 a Frauenfeld la mostra
temporanea «Ossa». Crani, utensili
d'osso, danze macabre e fratture alle
braccia: l'esposizione spiega in modo
chiaro tutto quel che c'è da sapere a
proposito delle ossa. Un interes-
sante programma d'intrattenimento per
grandi e piccini completa l'offerta.
Informazioni: www.museen.tg.ch.

